

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 69 (1991)
Heft: 5

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Tourenwoche «Adamello»

vom 7. bis 13. April 1991

Tourenleiter: Walter Gilgen

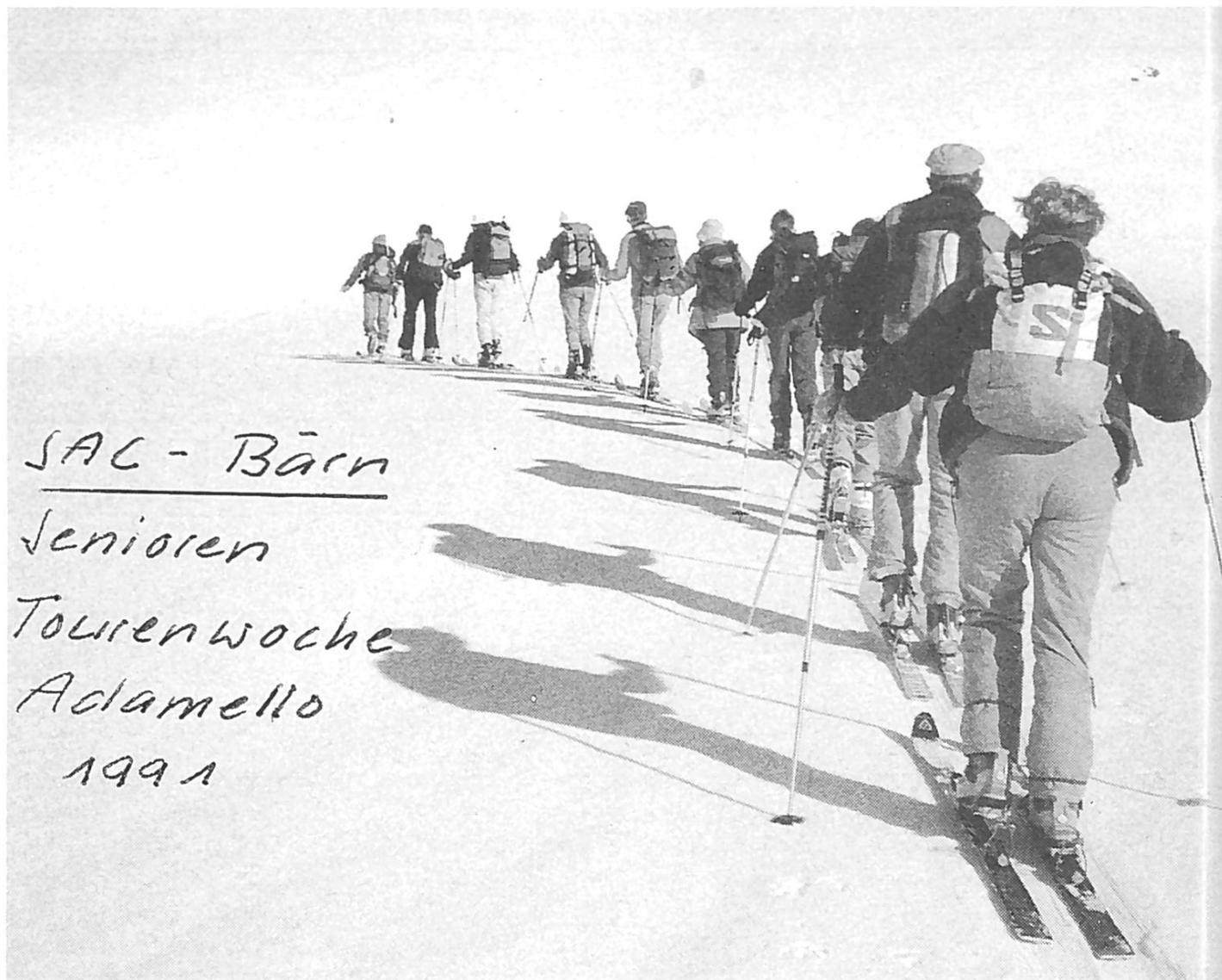
Bergführer: Emil Vanco

12 Teilnehmer

Sonntag: Pünktlich trafen alle um 5.45 Uhr auf dem Bundesplatz ein. Nach Begrüssung und Einladen ging es um 6.00 Uhr los in Richtung Raststätte Glarnerland zu einem ersten Kaffee- und Stärkungshalt. Weiter über den Julierpass, Poschiavo, Tirano zum nächsten Erfrischungshalt. Um 13.00 Uhr waren wir an der Talstation Paradiso auf dem Passo del Tonale mit unserem Bergführer Emil verabredet. Hier

stärkten wir uns noch mit bewährter einheimischer Kost, den «Pizoccerien» um noch die letzte Etappe mit Bahn, Sessellift, Skilift und einer Abfahrt zur Mandronehütte zu bewältigen. Dort trafen wir dann um etwa 16.30 Uhr ein.

Montag: Fast mit einem Sonnenstrahl im Gesicht wurden wir geweckt. Nach einem gemütlichen Morgenessen war Abmarsch um 8.00 Uhr. Hinauf ging es auf den Passo di Pisgana und weiter Richtung Mt. Venesia, 3 290 m Höhe. Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel genossen wir unsere erste Rundschau in diesem herrlichen Gebiet. Dann folgte die erste rassige Abfahrt in noch herrlichem Pulverschnee. Zwischendurch gab es Bruchharsch, Hartschnee und immer wie-



der fand Emil Pulverschnee. Ein kurzer Aufstieg zur Hütte beendete diesen ersten Tag.

Dienstag: Heute hiess unser Gipfel «Crozon di Lares», 3 354 m Höhe, den wir beim Morgenessen durch das Fenster schon bewundern konnten. Nach einem langen Aufstieg über den Mandronegletscher vorbei an der Rif. Lobbia Alta, die auf 3 020 m Höhe an einem Felsen klebt, gelangten wir zum Lobbiagletscher. Bei strahlenden und wärmenden Sonnenstrahlen benötigten wir noch zirka 1¼ Std. bis zum Skidepot. Dort wurden wir alle angeseilt, denn der letzte Weg bis zum Gipfel führte über Felsen, geübte und ungeübte (ich) Kletterer begannen den Aufstieg. Nach einiger Kletterei sagte uns die Vernunft, dieses Vorhaben abzubrechen und so den Gipfel aus ein paar Metern Entfernung zu bewundern. Nach einer Langlaufabfahrt über den Lobbiagletscher gab es noch Pulverschneehänge auf dem Mandronegletscher.

Mittwoch: Auf dem Programm stand der «Adamello», 3 554 m Höhe, der höchste Gipfel dieses Gebietes und dessen steile Nordflanke wir schon am ersten Tag bewundern konnten. Um den langen Gletscheraufstieg zu verkürzen, fuhren wir mit der Schneekatze ein kurzes Stück. Dann folgte ein langer Marsch über den Mandrone-Pian-de-Neve-Gletscher; heiss war es und wieder wolkenloser Himmel. Bei der nächsten Pause wurden einige von den üblichen Verdauungsstörungen geplagt und setzten Markierungen in Form von «Beafsteaka in Streichformat». Nun folgte noch ein kurzer, steiler Aufstieg zum Gipfel, und vergessen waren alle Magenbeschwerden bei dieser phantastischen Aussicht! Auf dem Rückweg stiegen wir noch über den «Corno di Bianco», 3 350 m Höhe. Jetzt folgte der schönste Teil – die Abfahrt.

Emil zauberte uns immer wieder Pulverschneehänge hervor und jeder konnte seine ganz speziellen Kurven zeigen.

Nach kurzem Aufstieg zur Hütte war jeder um ein Erlebnis reicher nach diesem Tag und auch müde.

Donnerstag: Wieder ein strahlender Tag mit wolkenlosem Himmel. Heute war die ganz spezielle und lange Abfahrt auf dem Programm. Aufstieg auf den Passo di Pisgana, dann weiter auf den Gipfel «Corno di Bédole», 3 221 m Höhe. Nun die Schuhe gut anschnüren, es folgte eine Abfahrt bis ins Tal nach Ponte di Legno. Zuerst wunderbarer Pulverschnee mit sanften Übergang in Sulzschnee. Emil fand immer wieder unberührte und hervorragende Hänge. Die letzten Meter, bevor wir in ein Taxi steigen konnten, mussten wir noch mangels Schnee zu Fuss zurücklegen. Vom Passo del Tonale ging es mit der Seilbahn bis zur Zwischenstation, dort noch einmal die Felle aufziehen zum Aufstieg auf den Presenapass. Nach einer

Lichtblicke für unsere Umwelt



BÄCHLER+CÜTTINGER

Gartenbau · Sportplatzbau · Begrünungen

Telefon 031 51 52 11

kurzen Abfahrt zur Hütte waren wir alle müde und erschöpft, aber glücklich über diesen schönen Tag.

Freitag: Heute konnten wir fast ausschlafen, Abmarsch war erst um 8.30 Uhr. Unser Ziel hiess «Cannone», 3290 m Höhe, wahrscheinlich benannt nach der grossen Kanone, die immer noch aus dem ersten Weltkrieg dort auf dem Gipfel zu bewundern ist. Wiederum «bewältigten wir den Aufstieg mit der Schneekatze bis zum Rif. Lobbia, zirka 3000 m. Nach einer kurzen Abfahrt noch einmal Felle aufziehen auf den nächsten Gipfel «Dosso di Genova», 3419 m Höhe. Heute zogen die ersten Wolken und Nebelschwaden am sonst immer blauen Himmel auf. Noch einmal führte uns Emil auf einer speziellen Abfahrtsroute durch herrlichen Pulverschnee. Dann noch einmal Felle aufziehen und ein kurzer Aufstieg zur Hütte. Als ob Petrus wusste, dass dies unser letzter Tag war, schickte er Wolken mit Schneeflocken zum Abschluss.

Samstag: Um 6.00 Uhr war Morgenessen und um 7.00 Uhr Abmarsch mit allem Gepäck. Nun hiess es Abschied nehmen von unserem einwöchigen Domizil und den zwei freundlichen Bewirtern, die uns in dieser Woche vorzüglich mit Speis und Trank verwöhnten. Nach einem zweistündigen Aufstieg auf den Presenapass teilweise im Nebel, der uns den Abschied erleichterte, hatten wir noch eine Pistenabfahrt zum Passo del Tonale, wo die Autos auf uns warteten. Nun möchte ich als Neuling allen für die Kameradschaft ganz herzlich danken, und im Namen aller unserem Bergführer Emil für die hervorragenden Touren und Walter für die sehr gute Organisation ebenso herzlich danken.

Gerda Rohrer

Mit dieser Hochtourenwoche möchte sich Walter Gilgen als Organisator von Hochtourenwochen verabschieden. Er hat wohl ein Dutzend Hochtourenwochen or-

ganisiert. Diese Woche war aber nach seiner Aussage die allerschönste, vom Wetter, vom Schnee, von der Gegend und von den Leuten her. Die Redaktion und sicher all jene, die einmal eine Woche mit ihm zusammen waren, wünschen ihm, dass er in seinem wohlverdienten Ruhestand noch recht viele solcher Tourenwochen als «Geniesser» mitmachen kann.

Klubtour Le Luisin (2786 m)

Samstag/Sonntag, 6./7. Juli 1991

Senioren

Leiter: Fritz Wälti (Klettertour)

Fritz Gurtner (Wanderung)

Die Tour war knapp 90 Autominuten alt, als die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits einen ersten «voralpinen» Tiefblick von genau 187 m geniessen konnten – nämlich von der Pont du Auberge in Guenroz.

Von der bequemen Art, in die Höhe zu gelangen, machten wir vom Ausgangspunkt Les Marécottes nach La Creusaz mit der Kabinenbahn Gebrauch. Der «Hüttenweg» von der Station zur Unterkunft – lediglich ein Steinwurf weit – war auch der Grund, dass wir an diesem schwülen Sommernachmittag schon bald bei einem kühlen Trunk auf der Terrasse des Gasthauses sassen, die wunderbare Rundschau genossen, und vor allem auch unser Ziel, den von dunklen Gewitterwolken umgebenen Luisin beobachteten.

Ein kleiner Angewöhnungsspaziergang bei drohendem Regen, der am Abend denn auch einsetzte, einem ausgezeichneten Nachtessen und letztlich dem Bezug des Massenlagers zusammen mit der SAC-Sektion Montreux, besiegelten den ersten Halbtage.

Eher grau als blau zeigte sich das erste Morgenlicht am Sonntag beim Aufbruch der ganzen Gruppe zum La Colettazpass. Nach einem Aufstieg von ungefähr zwei Stunden war der Sattel erreicht, wo sich die Kletter- und Wandergruppen trennen wollten. Die Entscheidungsfindung war

BESTELLEN SIE JETZT UNSEREN NEUEN KATALOG!

EISELIN SPORT
Bergsportartikel

1991/92

COUPON

BE/5

Bitte senden Sie mir gratis:

- EISELIN-Bergsportartikel-Katalog 1991/92
- Jahresprogramm Touren und Kurse in den Alpen
- Trekking- und Expeditionsprogramm 1991/92/93

Name: _____ Vorname: _____
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Sportgeschäfte in Basel, Bern, Biel, Luzern, Moutier, Zürich

Einsenden an: **EISELIN SPORT**, Hauptgeschäft, Versandabteilung,
Trekking- und Expeditionsleitung, Obergrundstrasse 70, **6003 Luzern**.



für unseren Tourenleiter aber nicht leicht, fielen doch vereinzelt Tropfen aus der grauen Wolkendecke. Es war einer jener Momente, wo der Instinkt und das Feingefühl eines Tourenleiters voll zum Tragen kommen, ohne dabei das Verantwortungsbewusstsein den Teilnehmern gegenüber zu verlieren. So hat Fritz mit seinem Entscheid, die Tour programmgemäss fortzusetzen, einmal mehr auf das «richtige Pferd» gesetzt. Die Wandergruppe unter der Leitung von Fritz Gurtner nahm die nächste Etappe Richtung Col d'Emaney (2 464 m) in Angriff, während die andern sich anschickten, für die drei- bis vierstündige Gratkletterei zum Gipfel des Luisins (2 786 m) die Kletterausrüstung hervorzuholen. Schon bald waren die zwei Dreier- und zwei Zweierseilschaften im schönsten Granit, und bei zunehmend besserem Wetter, ja sogar eitlen Sonnenschein, wurde der Grataufstieg zu einer reinen Genusskletterei.

Nach einer kurzen Gipfelrast in gelöster Stimmung erfolgte der Direktabstieg – eine Route, die nur bei guten Verhältnissen begehbar ist. Zwischen imposanten Felstürmen, einer letzten Schneezunge, die noch das Einrichten einer Seilstelle verlangte und dann über karge Bergwiesen mit einer überwältigenden Alpenflora – ein Erlebnis für sich allein. In Les Marécottes trafen wir wieder mit der zufriedenen Wandergruppe zusammen. Der Kreis war geschlossen.

Eine kurze, sehr positive Bilanz der beiden schönen Tage fand noch unter den schattenspendenden Bäumen der Pont du Auberge statt, wo der Obmann der Tourenkommission, Fritz Seiler, den abschliessenden Dank an die beiden Tourenleiter richtete. Diesem Dank schliessen sich alle Beteiligten uneingeschränkt an.
Ernst Brügger



SKIFAHREN UND BERGSTEIGEN – IHR SPORT?

Für unsere Sportgeschäfte in Bern und Biel suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

Filialleiter-Stellvertreter(in), Verkäufer(in), Lehrtochter/Lehrling

Interesse an der Sportartikelbranche sowie aktive Tätigkeit im Bergsteigen, Skitourenfahren oder Trekking sind die idealen Voraussetzungen für diese Stelle.

Wir bieten:

- abwechslungsreiche, selbständige Tätigkeit in einem kleinen Team
- 42½-Stunden-Woche
- 4 Wochen Ferien und eine Zusatztourenwoche
- grosszügige Einkaufsvergünstigungen und Gratiswarenbezug
- Gratisteilnahme an Kletter- und Skitourenkursen
- grosszügige Spesenentschädigung bei gewissen Berg- und Skitouren
- fortschrittliche Entlohnung und Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung.

EISELIN SPORT
Obergrundstrasse 70, 6003 Luzern
Telefon 041 22 12 12



Basel Bern Biel Luzern Moutier Zürich

Fr. 198.-

Für das andere Handgelenk

ALTICROSS

Höhenmesser Barometer



Höhenmessbereich 0–4500 m

Baromessbereich 750–1050 hPa/mbar



Erhältlich beim Fachhändler Optik und Sport.

THOMMEN

ALTICROSS
Sport aktiv